

XXVI. Beitrag zur Kenntnis der Rutelinen (Col. lamell.).

Von Dr. F. Ohaus, Mainz.

(Mit 15 Textfiguren.)

Im folgenden gebe ich die Beschreibungen einiger neuer Arten bekannt, die mir mit Bestimmungssendungen zugegangen sind.

Phaenomeris beskei subsp. nov. *brunnipennis*.

Kopf und Thorax leuchtend kupferrot wie bei *Cetonia aeruginosa jousselini*, Schildchen grün mit wenig Kupferschiller, die Deckflügel satt rotbraun, Abdomen, Hüften, Schenkel und Schienen gelb mit hell erzgrünen und messingfarbigen Lichtern, die Brust und Füße dunkel erzgrün, die Epimeren der Brust und die Episternen kupfrig. Körperform, Punktierung der Deckflügel und Forceps wie bei der Nominatform.

L. 16, Br. 7 mm. 4 ♂. Brit. Ost-Afrika: Ins. Lamu, IV—V. 1916 (H. J. A. Turner S.).

Es scheint, daß alle die verschiedenen Farbenvarietäten dieser in Ostafrika weitverbreiteten Art ein eng begrenztes Verbreitungsgebiet haben und es wäre interessant, einmal die Grenzen dieser Gebiete festzustellen.

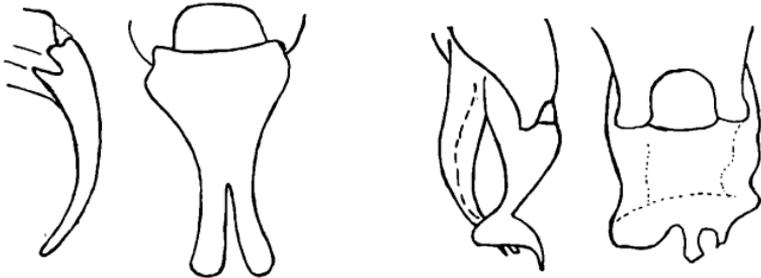


Fig. 1.

Fig. 2.

Parhoplognathus parvulus var. nov. *rubripennis*.

Oben der hintere Teil des Kopfes, Halsschild, Schildchen und Afterdecke, unten die ganze Unterseite und die Beine gleichmäßig erzgrün, glänzend; die Deckflügel blutrot mit dunkler Naht und Außenrand, Kopfschild und Stirn hell rotbraun. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen auf der Scheibe und an den Seiten ganz regelmäßig und deutlich gefurcht, alle Punkte in den prim. Reihen und in den Interstitien groß, das Gewebe dazwischen mit feinen Pünktchen etwas dichter bedeckt, als bei der Nominatform. Die Form des Forceps, Fig. 1, ist dieselbe wie bei der Nominatform.

L. 16 $\frac{1}{2}$, Br. 9 $\frac{1}{2}$ mm. ♂. Südl. Bahia: Condeuba (früher S. Antonio da Barra), wahrscheinlich von E. Gounelle gesammelt.

P. mexicanus Ohs.

Von dieser Art, die ich nach einigen ♀ beschrieb, liegt mir nun auch der ♂ vor. Dieser ist erheblich kleiner als das ♀, auch dichter runzlig auf der ganzen Oberseite, matt, die dunkelbraune Grundfarbe auf den Deckflügeln etwas durchscheinend. Kopfschild wie beim ♀, nur der hoch aufgebogene Vorderrand in der Mitte etwas mehr zurückgebogen; die Fühlerkeule so lang als die Geißel. Hinterbrust dicht abstehend mit kurzen silberweißen Haaren. Der Mesosternalfortsatz ein deutlicher breiter, vorn gerundeter Höcker, der sich — an der Spitze frei — zwischen die Mittel Hüften schiebt, ohne sie nach vorn zu überragen. An allen Füßen sind die Klauen nahezu gleich lang, aber an den vorderen die innere, an den mittleren und hinteren die äußere erheblich dicker, einfach. Die eigentümliche Forcepsform zeigt Fig. 2. Die Parameren sind verwachsen und stark asymmetrisch; die Ventralplatte des Mittelstückes ragt wie ein gekrümmter langer Unterschnabel mit der ausgerandeten zweizähligen Spitze bis zwischen die beiden Zähne der Parameren.

L. 12, Br. $6\frac{1}{2}$ mm.

Pelidnota uncinata n. sp.

Zur *liturella*-Gruppe gehörig und in dieser der *crassipes* Ohs. zunächst verwandt. Gestreckt oval, hinten kaum verbreitert, ziemlich gewölbt. Oben und unten hell scherbengelb mit lebhaften erzgrünen und kupfrigen Lichtern, glatt poliert, die Brust und die Bauchsternite mit Ausnahme des letzten kupfrig braun. Oberseite und Afterdecke kahl, Brust und Bauch anliegend und fein grau behaart. Kopf und Halsschild sind mit einzeln stehenden Punkten bedeckt, die an den Seiten dicht, in der Mitte mehr zerstreut stehen; Schildchen nur mit wenigen feinen Pünktchen.

Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen ganz seicht gefurcht, die Punkte darin klein, meist einzeln, nur selten mehrere zu einem kurzen Strich zusammenfließend; außerdem ist die glattpolierte glänzende Fläche mit sehr feinen Pünktchen überstreut. Afterdecke an den Seiten sehr dicht und fein, in der Mitte weitläufiger nadelrissig, die quer abgestutzte Spitze fast glatt. Beine kräftig, bei ♂ und ♀ gleich dick, die Hinterfüße beim ♂ nicht stärker verdickt, als beim ♀. Fühler hellgelb. Am Forceps, Fig. 3, sind die Parameren miteinander verwachsen, die linke Vorderecke trägt

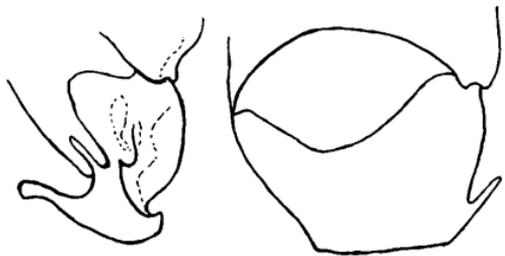


Fig. 3.

die Parameren miteinander verwachsen, die linke Vorderecke trägt

ein kleines, die rechte ein größeres, scharf nach vorn zurückgebogenes Häkchen.

L. 17, Br. $8\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. Bolivia: Sta. Cruz de la Sierra, 500 m. I—IV. 1904 (J. Steinbach S.). — Ecuador: Sarayacu (Buckley S.): — Amazonas: Ega (H. Bates S.).

Lutera nigromaculata Ohs, var. nov. *nigrita*.

Diese Art sammelte Herr Georg Böttcher auf Luzon am Mt. Banahao in größerer Anzahl, darunter auch ein Stück mit stark abweichender Färbung. Die Grundfarbe ist schwarz, wenig glänzend, mit gelben Flecken. Oben ist auf dem Kopf die Mitte des Scheitels und zwei kleine Fleckchen hinter der Stirnnaht, auf dem Thorax 2 kleine Fleckchen in der Mitte des Vorderrandes und 2 größere in den Vorderecken sowie auf der Scheibe hinter der Mitte, auf den Deckflügeln jederseits eine größere Makel dicht hinter dem Schildchen und je ein kleines Fleckchen dahinter, auf der Afterdecke 2 dreieckige Makeln rotgelb; unten ist auf den Abdominalsterniten in der Mitte und an den Seiten je ein kleiner querer Fleck, die Spitze des Mesosternalfortsatzes, ein Fleckchen auf den Epimeren der Hinterbrust und der Randsaum der Schenkel gelb. Die Skulptur von Kopf und Halsschild, die Randschwiele und scharfe Wölbung der V. prim. Rippe, die Bezeichnung der Vorder-schienen sind dieselben wie bei der Nominatform.

L. 17, Br. 9 mm. ♀. Am 10. VI. 1914 gesammelt.

Antichira vidua Ohs.

Von dieser Art, die ich nach einem ♀ beschrieb, liegt mir jetzt auch ein ♂ vor, der in Größe und Färbung vom ♀ abweicht. Kopf, Halsschild und Schildchen sind satt erzgrün, lebhaft glänzend, die Hinterecken des Halsschildes mit einem größeren rotgelben Fleck. Die Deckflügel sind schwarzbraun mit einem dreieckigen rotgelben Fleck jederseits hinter dem Schildchen. Afterdecke blauviolett. Unterseite, Schienen und Füße satt erzgrün, alle Schenkel gelb mit leichtem Erzschiller. An den Vorderfüßen ist die innere (obere) Klaue stark verdickt und ungleich gespalten; an den Mittelfüßen ist die äußere Klaue verdickt und an der Spitze kurz eingeschnitten; an den Hinterfüßen ist die äußere Klaue nur wenig verdickt, einfach, wenig länger als die innere. Durch das eigentümliche Verhalten der Klauen beansprucht die Art eine besondere Gruppe in der Gattung.

L. 11, Br. 6 mm. ♂. Brasilien: S. Gabriel am ob. Rio Negro, 9. X. 1927 (J. Zikán S.).

A. gravida n. sp.

Aus der Verwandtschaft der *jodiella* H. Bts. und *planipennis* Kirsch. Länglich oval, flach gewölbt. Oben und unten erzgrün, glänzend poliert, oben die vordere Hälfte des Kopfschildes und ein breiter Seitenrand des Halsschildes, unten alle Schenkel und die Schienen zum Teil, die Hüften, die Epimeren der Mittelbrust und der lange gebogene Brustfortsatz gelb. Kopfschild kurz parabolisch mit niedrigem, feinem Rand, weitläufig und fein quer nadelrissig; Stirnnaht beiderseits fein eingedrückt; Stirn ganz fein und weitläufig punktiert, nicht vertieft, nicht abgeflacht; Scheitel punktfrei. Halsschild ebenso punktfrei, die Randfurche vorn und an den Seiten scharf eingedrückt, hinten ganz fehlend, Seitengrübchen punktförmig. Schildchen punktfrei. Auf den Deckflügeln springen die Schultern und Spitzenbuckel deutlich vor, neben den letzteren sind die zweite prim. Punktreihe wie die Nahtfurche hinten scharf eingedrückt; der Seitenrand ist fast in halber Länge kräftig verdickt und die Partie daneben eingedrückt, weiterhin die Kante des Seitenrandes mit einzelnen queren Kerben; die Partie neben diesem hinteren Teil des Seitenrandes ist jedoch flach, nicht so aufgewulstet wie beim ♀ der *jodiella* und *planipennis*. Afterdecke dicht und grob querrissig, ihre Spitze in einen etwa halbkreisförmigen Zipfel ausgezogen, der nach unten gekrümmt in einen Ausschnitt des letzten Sternites eingreift. Abdominalsternite mit einer zusammenstoßenden Querreihe von Borstenpunkten, in denen gelbe Borsten stehen. Hinterhüften, Hinterbrust und Seitenstücke mit zusammenfließenden Grübchenpunkten und Querrissen, gelb behaart; der Brustfortsatz lang und kräftig, die Spitze nach oben gekrümmt. An den Vorderschienen ist der mittlere Zahn dem Spitzenzahn genähert; an allen Füßen die größere Klaue tief gegabelt.

L. $19\frac{1}{2}$, Br. $10\frac{1}{2}$ mm. ♀. Kolumbien (Staudinger) ohne nähere Fundortsangabe.

Ich würde diese Art für eine Farbvarietät der *jodiella* oder *planipennis* halten, aber dem widerspricht die plumpe, etwas nach unten gesenkte Spitze des Abdomens, die eigentümliche Spitze des Pygidiums und die Form des Seitenrandes der Deckflügel hinter der Seitenrandschwiele.

Chasmodia anophrys Ohs. var. nov. *flavicollis*.

Thorax gleichmäßig hellgelb ohne alle dunkle Färbung, nur mit schwachem, erzgrünem Schiller bei bestimmter Beleuchtung. Alles übrige wie bei der Nominatform. Ein einzelnes ♀ mit gut erhaltener starker Behaarung auf Kopf, Afterdecke und Unterseite sammelte Herr Erich Feyer am Rio Pastassa.

Mimela lutea n. sp.

Aus der Verwandtschaft der *javana* und *Grubaueri*. Eiförmig, hinten leicht verbreitert, gut gewölbt; oben und unten gleichmäßig hell lehmgelb ohne dunkle Zeichnung, glänzend wie lackiert, die Deckflügel mit einer grauen, glasigen Längsbinde von der Schulter bis zum Spitzenbuckel, verursacht durch Mangel des gelben Pigments unter der Oberhaut. Kopfschild nicht ganz doppelt so breit als lang, die parallelen Seiten und der gerade Vorderrand aufgebogen, die Ecken schwach gerundet, die Fläche dicht und fein zusammenfließend punktiert; Stirnnaht gerade, vertieft, im Grunde schwach bräunlich; Stirn weitläufig und ganz fein punktiert; Scheitel ganz glatt, punktfrei. Halsschild und Schildchen weitläufig sehr fein punktiert, das erstere mit Andeutung einer mittleren Längsfurche. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig, aber nur nahe dem Hinterrand schwach furchenartig eingedrückt; durch die glasige Längsbinde zwischen Schulter und Spitzenbuckel sind die Tracheenstämme und ihre Anastomosen deutlich zu erkennen. Afterdecke gut gewölbt, mit großen, quereingedrückten und vielfach zusammenfließenden Punkten dicht bedeckt, an der Spitze mit gelben Borsten. Unterseite ähnlich wie die Afterdecke, aber weitläufiger punktiert, die Brust gelb behaart. Die Hinterbrust bildet einen kurzen gerundeten Vorsprung, der die Mittel Hüften nach vorn nicht überragt. Vorderschienen scharf zweizählig. Die Fühlerkeule etwas kürzer als die Geißel. Füße ohne Besonderheiten.

L. $15\frac{1}{2}$, Br. 9 mm. ♀. Malakka: Kwala Kangsar (Grubauer S.).

Die Art gleicht auf den ersten Blick einer *inscripta* Nonfr., unterscheidet sich aber durch den Mangel einer Zeichnung auf dem Halsschild, die glasige Längsbinde auf den Deckflügeln, die eiförmige Körperform und den kürzeren Brustfortsatz.

M. laotina n. sp.

Der *M. cupricollis* Ohs. von Java zunächst verwandt. Kurz eiförmig, hoch gewölbt; oben der Vorderkörper (Kopf, Halsschild und Schildchen), unten die Unterseite und die Beine mit Ausnahme der hinteren Schenkel bräunlichgelb mit hellgrünem Erzschilder, die Deckflügel und die Hinterschenkel blaßgelb, die Deckflügel bei bestimmter Beleuchtung mit schwachen rosigen Lichtern. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, mit schwach konvergierenden Seiten und ganz feinem, niedrigem Randsaum, die Fläche wie die flache Stirn sehr dicht und fein runzlig punktiert, matt; Scheitel, Halsschild und Schildchen glatt poliert, äußerst fein und zerstreut punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig, tief gefurcht, das subsuturale Interstitium von der Basis bis hinten kräftig und ziemlich dicht unregelmäßig punktiert,

im II. Interstitium eine regelmäßige verdoppelte Punktreihe, im III. oder Humero-apicalen Interstitium eine meist einfache, nur vorn und hinten etwas verdoppelte Punktreihe; die seitlichen Interstitien sind punktfrei, die Punktreihen hier ganz regelmäßig. Afterdecke ziemlich kräftig einzeln punktiert, die Spitze mit abstehenden Borsten. Bauchringe und Brust in der Mitte fast glatt, an den Seiten kräftig punktiert, spärlich und fein behaart. Brustfortsatz die Mittel Hüften nicht überragend. An den Vorderschienen ist der Spitzenzahn lang, breit zugerundet, der Seitenzahn kurz und stumpf. Füße kurz und schlank. Fühlerkeule kürzer als die Geißel.

L. $14\frac{1}{2}$, Br. $8\frac{1}{2}$ mm. ♀. Tonkin: Laos (Staudinger).

M. luteoviridis n. sp.

Der *javana* Ohs. und *Grubaueri* Ohs. zunächst verwandt. Eiförmig, nach hinten verbreitert, mäßig gewölbt. Oberseite, Schenkel und Schienen hell lehm gelb mit grünem Erzschilder, Unterseite, Afterdecke und Tarsen satt erzgrün. Kopfschild etwa doppelt so breit als lang, die Seiten kaum konvergierend, die Ecken leicht gerundet, der Rand ganz schwach aufgebogen, die Fläche dicht und ziemlich fein runzlig punktiert, matt; die Stirn weitläufig fein, der Scheitel kaum sichtbar punktiert, glänzend. Halsschild mit vorgezogenen, spitzen Vorderecken und gerundeten stumpfen Hinterecken, an den Seiten mäßig dicht und kräftig, auf der Scheibe weitläufiger und ganz fein punktiert, wie das Schildchen lebhaft glänzend. Deckflügel mit ganz schwachem Erzschilder, die primären Punktreihen fein gefurcht, die Punkte darin fein und flach; im subsuturalen Interstitium unregelmäßige Punktierung, die im letzten Drittel verschwindet, im zweiten nur einige wenige Punkte, die anderen punktfrei; der Seitenrand ist von der Basis bis fast zum Hinterrand scharf abgesetzt, leicht verdickt. Afterdecke flach gewölbt, mit einzelnen großen Punkten und abstehenden Borsten an der Spitze. Abdominalsternite mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten und einer flachen zerstreuten Punktierung an den Seiten, die hinter der Borstenreihe gelblich durchscheinen. Brustseiten runzlig punktiert und behaart, Brustfortsatz kurz, die Mittel Hüften nicht überragend. Fühler hell lehm gelb, die Keule kürzer als die Geißel.

L. 18, Br. 11 mm. ♀. Sumatra: Palembang.

M. epipleurica n. sp.

Der *xanthorrhoea* Ohs. zunächst verwandt, eiförmig nach hinten leicht verbreitert, gut gewölbt. Oberseite satt erzgrün, glänzend poliert, die vordere Hälfte des Kopfschildes leicht gelb durchscheinend, ein schmaler Seitenrand des Halsschildes und die Spitzen-

hälfte der Afterdecke hellgelb; Unterseite hell rotbraun mit kupfrigen Reflexen, die Schenkel gelblich, die Schienen und Füße schön rotbraun, ebenso die Fühler. Oberseite kahl, die Spitze der Afterdecke mit langen gelben Borsten, die Bauchringe und die Brust mit kürzeren grauen anliegenden Haaren dicht bekleidet, zwischen denen einzelne längere Borsten stehen. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, trapezförmig mit kaum aufgebogenem Randsaum, die Fläche wie die Stirn dicht und fein runzelig mit einzelnen größeren Punkten dazwischen, wenig glänzend, der Scheitel ziemlich dicht und fein einzeln punktiert. Halsschild wie Schildchen ziemlich dicht und fein einzeln punktiert, an den Seiten mit 2—3 flachen Grübchen. Auf den Deckflügeln springen Schultern und Spitzenbuckel deutlich vor, der Seitenrand ist bei der hinteren Ecke der Hinterhüften stark erweitert und bildet hier eine gewölbte Schwiele, die auf der Unterseite flach, nicht ausgehöhlt ist; die primären Punktreihen sind regelmäßig und die Interstitien unregelmäßig punktiert, all Punkte sehr fein, seicht, aber scharf eingestochen, die Reihen nicht gefurcht. Afterdecke gut gewölbt mit großen meist einzelnen Punkten dicht bedeckt, die am Vorderrand und auf der Spitze lange abstehende Borsten tragen. Hinterbrust mit einer mittleren Längsfurche und einem kleinen spitzen Fortsatz, der die Mittelhüften nicht überragt. Vorderschienen mit langem, kräftigem Spitzenzahn und spitzem Seitenzahn dahinter, Mittel- und Hinterschienen mit je zwei schiefen Stachelreihen.

L. 14 $\frac{1}{2}$, Br. 9 mm. ♀. Tonkin: Laokai.

M. inscripta Nonfr.

In seiner Faun. Brit. India, Col. lamell. II, 1917, p. 124, hat Herr G. J. Arrow diese als *Anomala* beschriebene Art in die Gattung *Mimela* gestellt und als synonym dazu meine *Mim. crocea*. Das ist richtig und ich hatte diese Synonymie bereits in dem Col. Cat. pars 66, Rutelinae, dessen erster Teil bereits 1915 gedruckt war, gebracht. Als ich die *M. crocea* beschrieb, dachte ich nicht, daß Herr Nonfried, der so viele Lamellicornier beschrieben hat, ein so auffälliges Merkmal wie den für *Mimela* charakteristischen Prosternalfortsatz übersehen hätte.

M. coxalis Ohs.

Auch diese Art hat Herr Arrow a. a. O. als Synonym zur *M. inscripta* Nonfr. gestellt, aber mit Unrecht. Die *M. coxalis* unterscheidet sich durch die kräftige metallische Färbung des Halsschildes und den lebhaften Kupferschiller der Deckflügel, durch die glasige Längsbinde, die fast die Hälfte der Deckflügel einnimmt und deren kräftige Punktreihen, sowie vor Allem durch die Form der Hinter-

hüften sehr wohl von der *inscripta* Nonfr. Bei dieser, Fig. 4, tragen die Hinterhüften einen stumpf gerundeten kurzen Fortsatz neben der Mittellinie, der nach außen gebogen sich dicht an den Trochanter des Hinterbeines anlegt. Bei der *coxalis* dagegen, Fig. 5, ist dieser Fortsatz länger, zugespitzt und steht gerade nach hinten, nicht schief nach außen in seiner Längsachse.

Mimela inscripta Nonfr. ist weit verbreitet und variabel in der Größe. Ich habe bisher etwa 30 Exemplare in den Händen gehabt, aber keines mit so leuchtend kupferroter Makel des Halsschildes und solch kupfriger Unterseite.

Popillia laotina n. sp.

Zur Gruppe der *marginicollis* Hope gehörend und in dieser der *birmanica* Arr. zunächst stehend. Oval, flach gewölbt, Kopf, Schildchen und Thorax sowie Unterseite braungrün, erzgrün und kupfrig

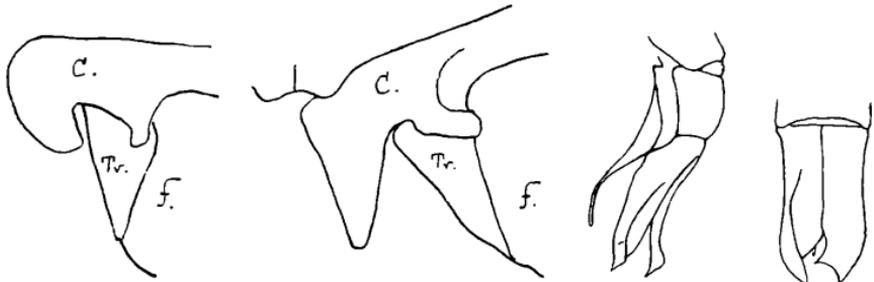


Fig. 4.

Fig. 5.

Fig. 6.

schillernd, Kopfschild, Seiten und Hinterrand des Thorax, die Deckflügel und Beine rötlichgelb, Tarsen und Spitze der Hinterschienen dunkelbraun, seltener sind die ganzen Hinterschienen braun mit Erzschiller. Der helle Rand an den Seiten des Thorax ist gewöhnlich schmal, seltener — besonders beim ♀ — verbreitert; die Deckflügel tragen neben dem Schildchen gewöhnlich ein helles Fleckchen. Die weißen Haarflecke auf der Afterdecke sind klein, scharf begrenzt; an der Spitze über dem After stehen nur einige wenige Borsten. Auf den Abdominalsterniten stehen doppelte Reihen von Haaren. Der Mesosternalfortsatz ist mäßig lang, mit deutlicher, etwas nach oben gebogener Spitze. Kopfschild und Kopf sind dicht runzlig punktiert; Thorax vorn ziemlich kräftig, nach hinten fein und weitläufig, das Schildchen dagegen kräftig punktiert.

Der Forceps, Fig. 6, ist ähnlich dem der *birmanica*, an der rechten Paramere ist der Zahn am Innenrand nahe der Spitze kürzer, der Außenrand nahe der Spitze verschmälert, die vorspringende Ecke mehr zugerundet; auch die linke Paramere ist schmaler und mehr zugespitzt.

L. $7\frac{1}{2}$ —9 mm. 7 ♂ 2 ♀. Tonkin; Laos (Staudinger); Luang Prabang, Mnong Nga, 12. III. 1918. (R. Vitalis de Salvaza); Haut Mekong: Vien Houkha, 3. VI. 18 (R. V. de Salvaza); Anam: Tagmit. Type in meiner Sammlung; Cotypen im Brit. Museum und in der Sammlung des Herrn Vitalis de Salvaza.

Auch die *P. dilutipennis* Fairm. gehört in diese Gruppe und sieht der neuen Art auf den ersten Blick sehr ähnlich. Sie ist aber meist kleiner, flacher gewölbt, der Thorax im ganzen dunkelgrün mit einem gelben Fleck beim Seitengrübchen und der Mesosternalfortsatz kürzer mit gerundeter Spitze. Am Forceps sind die Parameren nahezu symmetrisch, gleichmäßig zugespitzt und die Spitze mehr nach unten gekrümmt.

Euchlora lasiocnemis n. sp.

Nach Körpermitz, Größe und Forcepsform der *Knapperti* Ohs. von Sumatra zunächst verwandt. Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, Oberseite und Afterdecke rein blattgrün, Unterseite hell kupferrot mit grünen Nähten, Schienen und Füße erzgrün, Fühler hell braun.

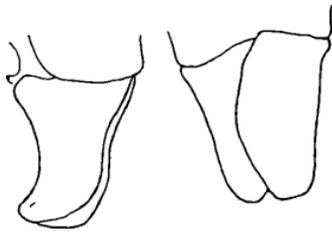


Fig. 7.

Die ganze Oberseite ist gleichmäßig und dicht fein punktiert, glänzend. Afterdecke sehr dicht und fein nadelrissig mit einzelnen feinen Höckerchen, schwach glänzend, mit einzelnen, mäßig langen, nach hinten gerichteten gelben Borstenhaaren überall besetzt. Bauchsternite mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten; vor diesen stehen in der Mitte einzelne, an den Seiten

dicht zusammenfließende Punkte mit kurzen gelben Haaren; Hinterhüften und Brust dicht punktiert und dicht gelb behaart. Alle Schienen auf der Außenseite kahl, auf der dem Körper zugekehrten Seite gelb behaart, die vorderen spärlich, die mittleren sehr dicht, die hinteren etwas spärlicher.

Am Forceps, Fig. 7, sind die nahezu symmetrischen, freien Parameren an ihrer Spitze fast rechtwinklig abgestutzt und die abgestutzte Fläche etwas eingedrückt; an ihrer Basis, da wo sie dem Mittelstück aufsitzen, tragen sie auf der Ventralseite einen kurzen gerundeten Fortsatz. Die Ventralplatte des Mittelstückes ist an ihrem Spitzenrand in ein orad zurückgebogenes kurzes scharfes Zähnchen ausgezogen.

L. 21—22, Br. 12—12 $\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. W. Borneo, Sarawak: Baram Fluß (J. C. Moulton S.).

Die Art ist kleinen Stücken der *latefemorata* Ohs. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch die schmälere Schenkel und die be-

haarten Schienen. Auffällig ist der große Unterschied in der Forcepsform bei diesen beiden nach Habitus und Färbung so ähnlichen Arten.

Anomala solida Er. var. nov. *amydra*.

Oben und unten blaßgelb mit schwachem grünen Erzschilder, nur der Kopf (ohne Kopfschild) und zwei schiefe Wische auf dem Halsschild dunkler grün.

1 ♀. Stambul.

A. mongolica Fald. var. nov. *coerulea*.

Oberseite dunkelblau, Afterdecke, Unterseite und Beine dunkelgrün.

1 ♀. Ussuri.

A. clathrata n. sp.

Eiförmig, hinten leicht verbreitert und ziemlich gewölbt, oben und unten braunschwarz, mäßig glänzend, die Deckflügel rotgelb mit gitterförmiger schwarzer Zeichnung, die Fühler hellbraun. Seiten des Kopfschildes nahezu parallel, der Rand fein aufgebogen, die Fläche wie der Kopf, Halsschild und Schildchen sehr dicht und ziemlich kräftig, vielfach zusammenfließend punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, Rippen und Interstitien beide gleichmäßig schwach gewölbt, die Punkte in den Punktreihen fein ringförmig, die ganze Oberfläche mit mikroskopisch feinen Pünktchen überstreut; die Grundfarbe ist rotgelb, alle Ränder fein braunschwarz, Schultern und Spitzbuckel, eine durchgehende schmale Querbinde hinter dem Schildchen und die primären Rippen von dieser Querbinde nach hinten zu scharf begrenzt braunschwarz, nur die fünfte prim. Rippe ist im ganzen Verlauf rotgelb. Afterdecke dicht und fein nadelrissig, seidenartig schimmernd, mit feinen gelben Härchen. Die Bauchringe tragen eine auch in der Mitte nicht unterbrochene Querreihe von Borstenpunkten, die an den Seiten vervielfacht sind und sind hier die gelben Haare zu kleinen Büscheln verdichtet. Die Brust ist gelblich oder grauweiß behaart, ebenso die Hüften, Schenkel und Schienen. Die Hinterschienen wadenartig verdickt, vor der Spitze verflacht und etwas eingeschnürt. Der Spitzenzahn der Vorderschienen ist kurz, breit gerundet (♀), der Seitenzahn daneben nur wenig vorspringend.

L. 12—13, Br. 7 mm. ♀. Panama: Veragua.

Aus der Verwandtschaft der *inconstans* Burm. und *fulvopicea* Ohs.

A. vayana n. sp.

Der *cineta polychalca* zunächst verwandt, aber verschieden durch die Skulptur der Deckflügel. Eiförmig nach hinten verbreitert,

mäßig gewölbt, oben und unten dunkelbraun mit erzgrünem und bläulichem Schimmer, der Kopf braun durchscheinend, die Deckflügel hell rotbraun mit unscharf begrenzter schwarzbrauner Längsbinde von der Schulter zum Spitzenbuckel. Kopf, Halsschild und Schildchen wie bei der *cincta* punktiert, die basale Randfurche vor dem Schildchen kaum unterbrochen. Auf den Deckflügeln sind wie bei der *violacea* Burm. die prim. Punktreihen scharf gefurcht, Rippen und Interstitien hoch gewölbt; im subsuturalen Interstitium stehen zwei regelmäßige sekundäre Rippen, deren trennende Punktreihe nur nahe der Basis etwas unregelmäßig ist; die einfache sekund. Rippe im II. und III. Interstitium trägt nur nahe der Basis einige Pünktchen; auch an den Seiten sind Rippen und Interstitien kräftig gewölbt, nur durch die stark vorspringenden Schultern an der Basis etwas verkürzt. Afterdecke mit Grübchen in den Vorderecken, sehr dicht und fein querrissig, matt schimmernd. Bauchringe und Hinterbrust in der Mitte weitläufig, an den Seiten dicht und vielfach zusammenfließend punktiert, die ersteren nur mit einer Querreihe von Borsten, die letztere an den Seiten kurz aber dicht gelb behaart. Die Mittelbrust drängt an ihrem Hinterrand die Mittelhöften breit auseinander und bildet hier ein kurzes schmales Höckerchen, das die Hüften weder nach unten noch nach vorn überragt. Beine wie bei der *cincta*, d. h. die Vorderschienen mit 2 scharfen Seitenzähnen hinter dem Spitzenzahn. Fühler rotbraun, die Keule kürzer als die Geißel.

L. 14¹/₂, Br. 8 mm. ♀. Brit. Guayana: Essequibo Fl.

A. porcia n. sp.

Der *A. Windrathi* Nonfr. zunächst verwandt, gestreckt eiförmig, hinten verbreitert und gut gewölbt. Kopf, Vorderrücken, Schildchen und Afterdecke, die Schienen und Füße sind dunkelbraun, schwach erzgrün und kupfrig glänzend, die Seiten des Halsschildes, die Deckflügel, Unterseite und Schenkel bräunlichgelb; Oberseite und Afterdecke kahl, die Brustseiten und Schenkel sparsam gelb behaart. Kopf, Halsschild und Schildchen sind dicht, an den Seiten vielfach zusammenfließend punktiert. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen tief gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, im subsuturalen Interstitium steht zwischen den beiden sekundären Rippen eine tertiäre, die nur bis zur Mitte reicht — bei der *Windrathi* reicht sie bis nahe zum Hinterrand —, im II. und III. Interstitium stehen je zwei regelmäßige sekundäre Rippen, während in den seitlichen nur je eine steht; die Schultern und der Seitenrand sind schwarzgrün gefärbt, ebenso die großen ringförmigen Punkte in den Punktreihen. Afterdecke dunkel braungrün, äußerst dicht und fein quer nadelrissig, matt seitenartig

glänzend, mit einem Grübchen in den Vorderecken und einigen gelben Borsten auf der Spitze. Unterseite und Beine ohne Besonderheiten, Fühler hellbraun. Am Forceps, Fig. 8, sind die Parameren sehr groß, etwas asymmetrisch, die rechte über die linke an der Spitze übergreifend und tragen an der Basis einen nach vorn zurückgekrümmten spitzen Zahn; die Ventralplatte des Mittelstückes ist ganz kurz.

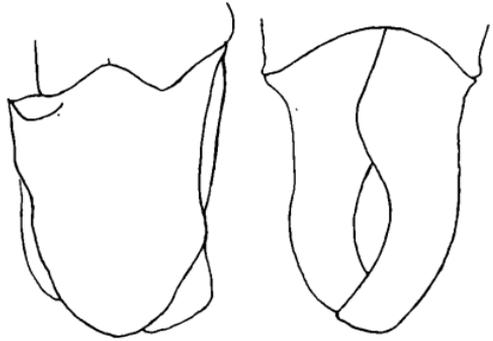


Fig. 8.

L. 21, Br. 12 mm. ♂. Malakka: Kwala Kangsar (Grubauer S.).

A. gaja n. sp.

Der *A. auriculata* Ohs. zunächst verwandt, etwas kleiner und etwas mehr gewölbt. Eiförmig, gewölbt, oben hell erzgrün lebhaft glänzend, die Deckflügel rötlich durchscheinend, die Seiten des Halsschildes, Afterdecke, die Unterseite, Fühler und die Schenkel hellgelb mit schwachen erzgrünen und kupfrigen Lichtern, einige kleine Fleckchen an den Seiten der Bauchsternite, die Schienen und Füße dunkel kupfrig mit lebhaftem Schiller. Kopfschild parallelseitig mit aufgebogenem Rand, runzlig; Stirnnaht deutlich, gerade; Stirn dicht und kräftig, Scheitel dicht feiner punktiert. Halsschild dicht und kräftig einzeln punktiert, ohne Seitengrübchen, die basale Randfurche nur in der Breite des Schildchens unterbrochen, Schildchen dicht fein punktiert. Die Deckflügel sind überall dicht und ziemlich kräftig punktiert, ohne Spuren der primären Punktreihen, nur zwischen dem vorspringenden Spitzbuckel und dem Nahtwinkel kurze Eindrücke an Stelle der prim. Punktreihen. Propygidium und Pygidium ohne alle Zeichnung, dicht und seicht querrissig punktiert, kahl mit einigen gelben Borsten. Bauchsternite in der Mitte spärlich und seicht, an den Seiten dichter und gröber punktiert mit einigen gelben Borsten; Hinterhüften und Brustseiten dicht mit Ringpunkten, deren jeder ein gelbes Haar trägt. Vorderschienen mit kräftigem Seiten- und Spitzenzahn, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 schiefen Stachelkanten.

L. 12¹/₂, Br. 7¹/₂ mm. ♀. Südost-Borneo: Tandjong Banjermasin (Suck S.).

A. phodopyga n. sp.

Aus der Gruppe der *lutea* Klug. Gestreckt eiförmig, hinten verbreitert, gut gewölbt. Grundfarbe scherbengelb, glänzend mit sehr variabler dunkler Zeichnung, der Kopf rotbraun. Kopfschild nicht ganz doppelt so breit als lang, parallelseitig mit leicht gerundeten Ecken, der Rand fein umgebogen, die Fläche wie die Stirn dicht runzelig, matt, der Scheitel sehr dicht und vielfach zusammenfließend punktiert. Halsschild fein und zerstreut einzeln punktiert, die basale Randfurche nicht unterbrochen, mittlere Längsfurche fehlend, Seitenrübchen schwach angedeutet. Schildchen noch feiner und weitläufiger punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punkt-reihen fein gefurcht, die ganze Oberfläche mit sehr feinen Pünktchen überstreut, das subsuturale Interstitium trägt zwei Punkt-reihen, die an der Basis unregelmäßig erst nahe beim Hinterrand zusammenfließen, alle anderen Interstitien nur mit je einer Punkt-reihe. Das flach gewölbte Pygidium ist gelb mit dreiseitiger schwarzer Makel, beim ♂ überall glänzend, spärlich am Rand behaart, die gelbe Zone zusammenfließend punktiert, die dunkle fein querrissig; beim ♀ ist nur die gelbe Zone glänzend, die dunkle dagegen dicht runzelig, matt (wie ein Brandfleck) mit Höckerchen, von denen lange gelbe Borsten entspringen. Unterseite und Beine beim ♂ spärlich, beim ♀ dichter und länger gelb behaart. Zähne der Vorderschienen kräftig, dunkel, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 Stachelkanten.

L. 14—18, Br. $7\frac{1}{2}$ —10 mm. ♂♀. Ostafrika Lukuledi b. Lindi (J. N. Ertl. 1905); Daressalam. 8. IV. 93 (Dr. H. Brauns S.); ibid. (Neustadl S. 1895); Manow u. Tanganika (Staudinger); Kilimandjaro, 16. III. 26 (A. H. Ritchie S.); Uganda: Bombo, 28. IV. 1910 (C. C. Goodey S.) und Tinja, 24. I. 1921 (H. Hargreaves S.). Die typ. Stücke befinden sich im Imp. Bureau of Entomology, London und in meiner Sammlung.

Anomala mirita n. sp.

Ebenfalls aus der Gruppe der *lutea* Klug. Gestreckt eiförmig, hinten verbreitert, gut gewölbt. Grundfarbe hell strohgelb, lebhaft glänzend, Kopf und Schildchen rotbraun, Thorax rötlichgelb mit einigen diffusen dunkleren Fleckchen, die Ränder der Deckflügel fein braun, ihre Schultern, Basalrand und die Partie neben dem Schildchen diffus schwarzbraun. Kopfschild um die Hälfte breiter als lang, trapezförmig mit gut aufgebogenem Rand, wie die Stirn dicht und fein runzelig, der Scheitel dicht einzeln punktiert. Halsschild mit Randfurche ringsum und Seitenrübchen, Rand und Rübchen braun, die Oberfläche weitläufig sehr fein punktiert. Schildchen mit Andeutung einer mittleren Längsfurche

und einigen Punkten an den Seiten. Auf den Deckflügeln sind Schultern und Spitzenbuckel gut gewölbt, die primären Punkt-reihen sehr fein gefurcht, von den primären Rippen nur die vierte in der apikalen Hälfte gewölbt und um den Spitzenbuckel herum zur zweiten verlaufend; im subsuturalen Interstitium im basalen Drittel unregelmäßige Punktierung mit einzelnen kurzen Quer-fältchen, im mittleren Drittel 2, im apikalen 1 einfache Punkt-reihe; im II. Interstitium eine Punktreihe, die in der apikalen Hälfte bis zum Spitzenbuckel verdoppelt ist. Propygidium auffallend groß, so lang als das Pygidium, beide lebhaft glänzend, sehr fein weitläufig quergestrichelt, am Rand mit langen Borsten. Abdominalsternite lebhaft glänzend mit einer Querreihe von Borsten-punkten nur an den Seiten, die Mitte der Länge nach breit eingedrückt mit einer feinen mittleren vertieften Längslinie, das vorletzte Sternit doppelt so lang als das vorhergehende. Brust, Hüften und Schenkel mit sehr langen weichen Haaren dicht bekleidet. Beine ohne Besonderheiten. Fühlerkeule klein, ebenso Forceps.

L. 18, Br. 9 mm. ♂. Aruscha, X. 1926 (A. H. Ritchie S.).

Anomala rabdogastra n. sp.

Aus der Verwandtschaft der *pallidula* Latr. und *ustulata* Arr. Eiförmig, hinten leicht verbreitert, leicht gewölbt. Grundfarbe hell strohgelb oder rötlichgelb, der Kopf immer rotbraun, der Thorax entweder reingelb oder mit zwei dunklen Makeln von verschiedener Ausdehnung, Schildchen und Deckflügel mit feinen schwarzbraunen Rändern, die letzteren zuweilen mit diffuser dunkler Färbung beim Schildchen; Afterdecke, Unterseite und Beine strohgelb, die Zähne der Vorderschienen und die Tarsen dunkel. Kopfschild leicht trapezförmig mit gerundeten Ecken und leicht aufgebogenem Rand, wie die Stirn dicht zusammenfließend, der Scheitel dicht einzeln punktiert. Thorax mit feiner Rand-furche ringsum, überall einzeln dicht und ziemlich fein punktiert; ebenso das Schildchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punkt-reihen fein gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, im subsuturalen Interstitium im basalen Drittel eine dichte unregelmäßige Punktierung, die sich im mittleren Drittel zu einer verdoppelten, im apikalen zu einer einfachen Punktreihe ordnet; im II. Interstitium steht eine einfache Punktreihe, deren Punkte etwas quer eingedrückt sind. Afterdecke glänzend, nur an der Spitze spärlich behaart, mit Punkten, die am Rand und an der Spitze meist ringförmig sind und einzeln stehen, auf der Scheibe jedoch flach hufeisenförmig sind und zu kurzwelligen Querrissen zusammenfließen; die Skulptur gröber und dichter beim

♀ als beim ♂. Auf den Abdominalsterniten ist die gewöhnliche Querreihe von Borstenpunkten bis auf einige wenige an den Seiten verschwunden, dafür sind sie aber überall mit Ring- und Halbringpunkten bedeckt und an den drei ersten Sterniten hinter den Hinterhüften stehen kurze Striche oder feine Furchen in der Mitte bei ♂ und ♀. Brust und Schenkel mäßig dicht lang behaart. Vorderschienen mit langen spitzen Zähnen, Mittel- und Hinterschienen verbreitert mit zwei schiefen Stachelkanten. Vorderklauen und Fühlerkeule ohne sexuellen Dimorphismus. Forceps wie bei allen Arten der Gruppe sehr klein, ohne Besonderheiten.

L. 12—14, Br. 7—8 mm. Brit. Ost-Afrika: Insel Lamu, IV—V. 1916 (H. J. A. Turner S.).

Aprosterna sempronina n. sp.

Der *A. rigoberta* Ohs. zunächst verwandt, aber etwas kürzer und hinten breiter, die Bauchringe gelb, nicht braun. Gestreckt eiförmig, ziemlich gewölbt, oben und unten hell scherbengelb, glänzend, der Kopf rotbraun, alle Ränder der Deckflügel fein braun gesäumt, die Kniee, Spitzen der Schienen und Tarsen braun; die Punktierung ist oben und unten weniger dicht und runzlig, die Farbe daher stärker glänzend als bei der *rigoberta*. Kopfschild weniger breit und länger, seine Ränder mehr aufgebogen, die Punkte vielfach zusammenfließend aber ohne Runzeln dazwischen, ebenso die abgeflachte Stirn, der Scheitel nur mit einzelnen Punkten. Halsschild mit nicht unterbrochener Randfurche und kleinen flachen Seitengrübchen, die Punkte meist einzeln, seltener mehrere zusammenfließend. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktzeilen fein gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, im subsuturalen Interstitium eine unregelmäßige Punktierung, die sich nahe dem apikalen Drittel zu einer einfachen Reihe ordnet, in dem zweiten und dritten Interstitium je eine einfache Punktzeile, die nahe dem apikalen Drittel verlöschen, die ganze Oberfläche mit einzelnen feinen Pünktchen ziemlich dicht überstreut. Das vorletzte Tergit bei ♂ und ♀ gelb. Afterdecke dicht zusammenfließend punktiert, beim ♀ gröber und mehr runzlig punktiert, weniger glänzend und mit flachen Eindrücken in den Vorderecken. Abdominalsternite mit feinen zusammenfließenden Ringpunkten, glänzend, beim ♀ rein gelb, beim ♂ die Ränder und ein kleines Fleckchen an den Seiten braun. Brust und Beine wie bei der *rigoberta*, die innere Klaue der Vorderfüße beim ♂ kaum verdickt, die Fühlerkeule jedoch erheblich dicker und länger als beim ♀. Am Forceps, Fig. 9, sind die Parameren ähnlich wie bei der *rigoberta*, die Ventralplatte des Mittelstückes jedoch ist in der Mitte tief ausgerandet, während sie bei der *rigoberta* gerade abgestutzt ist.

L. $9\frac{1}{2}$ —10, Br. $5\frac{1}{2}$ —6 mm. ♂ ♀. Neu-Kamerun: Bate, III. 1913 (Houy S.). — Togo: Misa-Höhe, 1893 (E. Baumann S.).

Die typischen Stücke befinden sich im Zoolog. Museum der Universität Berlin und in meiner Sammlung.



Fig. 9.

Fig. 10.

Fig. 11.

Adoretus jarkandus n. sp.

Dem *nigrifrons* und *pruinosis* zunächst verwandt. Oben und unten gleichmäßig blaßgelb, wenig glänzend, Scheitel schwarzbraun, Tarsen bräunlich, oben und unten gleichmäßig wenig dicht grauweiß kurz behaart. Kopfschild und Stirn dicht runzlig punktiert, Scheitel fast punktfrei; Halsschild an den Seiten mit zusammenfließenden, auf der Scheibe mit einzelnen ziemlich großen Ringpunkten, der Grund dazwischen mit sehr feinen einzelnen Pünktchen. Schildchen matt, dicht runzlig punktiert. Auf den Deckflügeln sind die prim. Rippen leicht gewölbt, die sie begrenzenden Punktreihen mit größeren Punkten als die Interstitien. Afterdecke und Unterseite fein runzlig punktiert. An den Vordersehen ist der Spitzenzahn etwas kürzer als der mittlere Seitenzahn und diesem ein wenig genähert. Forceps, Fig. 10, ähnlich dem des *pruinosis* (Fig. 11), die Parameren etwas schmaler mit kürzeren, mehr gerundeten Spitzen, am Außenrand nahe der Basis mit einem stumpfen Zähnchen.

♂. Kopfschild nahezu halbkreisförmig, der fein schwarz gesäumte Rand wenig aufgebogen, die Fläche blaßgelb, nur ein schmaler Streifen vor und hinter der Stirnnaht rötlichbraun. Afterdecke spärlich behaart.

♀. Kopfschild spitz-parabolisch, rotbraun, Stirn und Scheitel schwarzbraun. Afterdecke dicht behaart.

L. $10\frac{1}{2}$ —11 mm. ♂ ♀. Jarkand, Kaschgar (Raquette). Von Staudinger erhalten.

A. hybogeneius n. sp.

Körperform des *A. lepus (uniformis)* Arr. Färbung etwas dunkler kastanienbraun, wenig glänzend, oben und unten gleichmäßig sehr

dicht zusammenfließend punktiert und mit kurzen weißen Härchen bedeckt, die überall die Grundfarbe erkennen lassen; nur auf den Hinterhüften, Hinterbrust und Epimeren der Hinterbrust sind die weißen Haare dicker und länger und stehen so dicht, daß sie den Grund ganz verdecken. Kopf groß, flach; Kopfschild halbkreisförmig mit fein aufgebogenem schwarzen Rand, die Fläche dicht mit kleinen Höckerchen bedeckt, zwischen denen die nach hinten gerichteten kurzen weißen Haare entspringen; Stirnnaht schwarz, fein erhaben, in der Mitte etwas nach hinten gebogen; Stirn und Scheitel mit zusammenfließenden groben Punkten, deren Vorderrand wie ein Höckerchen erhaben ist, jeder Punkt mit einem weißen Härchen. Augen groß. Fühler hellgelb, die Keule kürzer als die Geißel. Oberlippe groß, braun mit feinen Höckerchen; das lange, breite Rostrum schwarz, matt, mit glatten Rändern und einem mittleren

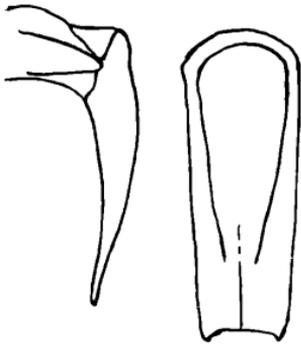


Fig. 12.

Längskiel, der nicht bis zur Basis und nicht bis zur Spitze reicht. Ober- und Unterkiefer sind sehr kräftig gebaut. Am Unterlippengerüst ist der vordere Teil des Kinns bis zur Rinne, in welche sich das Rostrum der Oberlippe einfügt, abgeflacht; der hintere Teil dagegen ist seitlich zusammengedrückt und in einen spitzen Höcker ausgezogen, der auffällig nach unten vorragt; dieser Höcker ist an der Spitze und auf seiner Hinterseite bis zum Submentum mit langen rotbraunen Borsten bekleidet. Halsschild flach, rings-

um fein gerandet, ohne mittlere Längsfurche und Seitengrübchen, überall dicht mit zusammenfließenden Grübchenpunkten bedeckt, deren Vorderrand ein kleines Höckerchen bildet, hinter dem das nach hinten gerichtete weiße Härchen entspringt; an den Seiten sind diese Härchen etwas länger und dicker, außerdem trägt der Seitenrand in kleinen Kerben einzelne lange rotgelbe Borsten. Schildchen und Deckflügel sind punktiert und behaart wie die Mitte des Halsschildes; die letzteren tragen am Seitenrand ebenfalls rotgelbe Borsten in Kerben, ihre Apikalbuckel springen etwas vor und ihre prim. Rippen sind ganz undeutlich gewölbt. Die senkrechtstehende Afterdecke ist an den Seiten und vorn zusammenfließend punktiert und anliegend weiß behaart; an der Spitze über der Afteröffnung ist ein bis zur Mitte reichender Fleck glatt und kahl, die Haare in der Mitte der Afterdecke gelblich, gerade abstehend. Abdominalsternite zusammenfließend punktiert und anliegend weiß behaart, mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten nahe dem Hinterrand. Die Beine sind

sehr kräftig, etwas abgeflacht; die vorderen Schienen mit 3 kräftigen Zähnen in gleichem Abstand, die mittleren und hinteren mit je 2 undeutlichen schiefen Stachelkanten; die Füße mit einfachen Klauen, an den mittleren die kleinere Klaue nur halb so lang als die größere, an den vorderen und hinteren Füßen die kleinere Klaue nur knapp ein Drittel so lang als die größere. Die Form des Forceps zeigt Fig. 12.

L. 11—11 $\frac{1}{2}$, Br. 5 $\frac{1}{2}$ —6 mm. 3 ♂. Brit. Sudan: Shendi, nordöstlich von Chartum am Nil, 4. VIII. 1928, am Licht nach Regen (J. W. Cowland S.).

Die Type und eine Cotype befinden sich im Imperial Bureau of Entomology im British Museum; eine Cotype in meiner Sammlung.

Adoretus uncifer n. sp.

Aus der Verwandtschaft des *tessulatus* Burm. Gestreckt oval, flach gewölbt. Oben und unten blaßgelb, oben der Kopf (ohne Kopfschild), zwei Längsflecke auf dem Thorax und eine Längsbinde auf den Deckflügeln, die die Nahrippe und das Interstitium subsuturale überzieht, unten nur die Tarsen dunkelbraun. Oben und unten weitläufig mit kurzen weißgrauen Härchen bekleidet, die auf den Deckflügeln in querverlaufenden Wellenbinden angeordnet sind, unterbrochen von kahlen Stellen; die Spitze der Afterdecke, die Seiten des Thorax und die Beine mit einzelnen längeren Borsten. Clipeus schwach trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, der gerade Vorderrand in der Mitte etwas ausgerandet, wie die Stirn mit zusammenfließenden halben Ringpunkten bedeckt, aus denen die Härchen entspringen. Eben solche, mehr einzelnstehende Punkte tragen Scheitel, Thorax und Schildchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, die primären Rippen deutlich gewölbt, alle Punkte in den Punktreihen und Interstitien mehr oder weniger vollständig ringförmig, jeder mit einem Härchen. Afterdecke dicht und fein runzelig, weniger glänzend, mit längeren abstehenden Haaren. Bauch, Brust und Beine mehr anliegend behaart, die Bauchringe außerdem mit einer Querreihe von Borstenpunkten. Beine lang und kräftig, die Zähne der Vorderschienen in gleichem Abstand. Am Forceps sind die miteinander verwachsenen Parameren parallel bis zur Spitze, deren Rand an der Außenkante einen spitzen Widerhaken trägt.

L. 11, Br. 5 $\frac{1}{2}$ mm. ♂. Brit. Ost-Afrika: Matschako bei Nairobi (Dr. van Someren S.).

Bei einem ♂ aus dem nördlichen D.-O.-Afrika ist die ganze Oberseite dunkelbraun, nur die Seiten des Thorax und die primären Rippen zum Teil gelb.

Chaetadoretus musillus n. sp.

Dem *plumbicollis* Arr. zunächst verwandt, von derselben Körperform, oben und unten glänzend schwarzbraun bei reifen Stücken, bei unreifen Stücken scheint der Clipeus und die Seiten des Thorax hellbraun durch, alle Schenkel gelb; die Ober- und Unterseite ziemlich dicht mit hellgrauen Haaren bekleidet, außerdem auf den primären Rippen der Deckflügel einzelne aufrechte weiße Borsten. Der Clipeus ist etwas kürzer als halbkreisförmig, seine Fläche dicht und fein gerunzelt. Stirn und Scheitel, Thorax und Schildchen sind mit großen einzelnen Punkten bedeckt. Die Deckflügel sind mit großen Ringpunkten bedeckt, die vielfach zusammenfließen und hie und da, zumal an den Seiten und hinten kurze feine Querrunzeln bilden; die vier ersten primären Rippen sind deutlich gewölbt. Pygidium sehr fein quernadelrissig, schwach glänzend, die Haare über der Spitze etwas länger. Abdominalsternite und Brust dicht und grob zusammenfließend punktiert, die Haare an den Seiten des Bauches zu kleinen Büscheln zusammengedrängt. Mundteile kräftig; Rostrum gekielt. Der Forceps ist auffallend klein, die Parameren von der Basis bis zur Spitze miteinander verwachsen, zusammen fein zugespitzt.

L. $8\frac{1}{2}$ —11, Br. 4— $5\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. Ostafrika: Irangi: Kondoa-Irangi, I. 1912 (Dr. E. Obst S.). — Nairobi (Lovén S.). — Nairobi, 5450 ft. 30. X. 20—V. 21 at light (A. F. J. Gedye S.).

Chaetadoretus Vitalisi n. sp.

Aus der Verwandtschaft des *puberulus* Motsch. Gestreckt elliptisch, flach gewölbt; oben und unten dunkelbraun mit ganz schwachem Bronzeschimmer, die Beine ohne die Füße gelblich. Die ganze Oberseite ist dicht runzlig punktiert mit vielen feinen Querrunzeln zwischen den Punkten, jeder Punkt mit einem feinen grauen Härchen. Kopfschild nahezu halbkreisförmig, beim ♀ etwas länger als beim ♂. Halsschild fast dreimal so breit als lang, seine Seiten zuweilen leicht gelblich durchscheinend. Auf den Deckflügeln heben sich aus der dichten runzligen Skulptur die primären Rippen als leicht gewölbte feine Stränge streckenweise — zumal auf der Scheibe — deutlich ab; die Punkte der sie begrenzenden primären Punktreihen sind groß und tragen fast alle eine kräftige gelbe Borste, die im Gegensatz zu den nach hinten gerichteten grauen kurzen Härchen gerade nach oben oder schwach nach hinten gerichtet ist. An allen Füßen ist das Klauenglied verdickt, ganz auffällig an den Hinterfüßen bei ♂ und ♀, mit großem stumpfen Zahn nahe der Basis. Die hinteren Schienen sind bei ♂ und ♀ stark verbreitert, vor der Spitze eingeschnürt, auf der Außenseite sehr verdickt, die Innenseite abgeflacht. Am

Forceps, Fig. 13, sind die Parameren miteinander verwachsen, am Spitzenrand jederseits mit 3 scharfen Zähnen.

L. 11—13, Br. 5—5½ mm. ♂♀.
Anam: Dalat, 1500 m. 30. III.—9. IV.
1924.

Von Herrn Vitalis de Salvaza gesammelt und nach ihm benannt. Die typischen Stücke befinden sich in seiner Sammlung und in der meinigen.

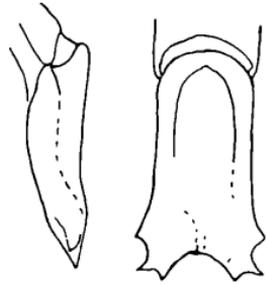


Fig. 13.

***Ch. tenimbricus* n. sp.**

Dem *timoriensis* Ohs. zunächst verwandt. Länglich oval, zuweilen über den Hinterhüften etwas verbreitert; oben und unten glänzend scherbengelb, der Kopf rötlichbraun mit schwarzbraunem Scheitel, Halsschild zuweilen mit undeutlicher dunkler Zeichnung, die Deckflügel ebenfalls zuweilen mit dunklen Streifen, die Tarsen braun; Ober- und Unterseite spärlich anliegend kurz behaart. Kopfschild gut doppelt so breit als lang, parabolisch, beim ♂ kürzer als beim ♀ und bei letzterem der Rand höher aufgebogen, die Fläche bei beiden dicht zusammenfließend punktiert. Stirnnaht fein erhaben, Stirn und Scheitel beim ♂ dicht, beim ♀ größer und mehr einzeln punktiert. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, mit stark gerundeten Hinterecken, die scharf rechtwinkligen Vorderecken etwas vorgezogen, Seitengrübchen und mittlere Längsfurche fehlend, die Oberfläche auf der Scheibe einzeln, an den Seiten zusammenfließend grob punktiert. Schildchen an der Spitze glatt, an der Basis grob punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen gut ausgeprägt, gewölbt und durch ihre hellgelbe Färbung von den vielfach dunklen, flachen Interstitien sich scharf abhebend; die Punkte der primären Punktreihen kräftig, meist einzeln stehend, während die etwas kleineren Punkte in den Interstitien vielfach zusammenfließen, fast jeder Punkt mit einem kurzen, nach hinten gerichteten grauweißen Härchen; außerdem stehen auf den prim. Rippen einzelne längere gelbe Borsten, nahe dem Schildchen zahlreich, nach hinten und an den Seiten spärlich. Afterdecke dicht und fein gerunzelt, matt glänzend, gelb behaart, beim ♂ mit einem kahlen Fleck vor der Spitze. Unterseite und Beine gelblich behaart. Forceps, Fig. 14.

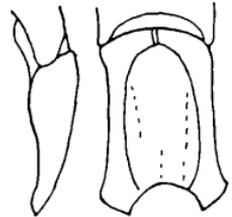


Fig. 14.

L. 10—12, Br. 5½—6 mm. ♂♀. Tenimber-Inseln.

Von *timoriensis* durch die Größe und plumpere Körperform, spärlichere Behaarung, die gröbere Punktierung und die zahlreicheren und längeren Borsten auf den Deckflügeln verschieden.

Ch. tetracanthus n. sp.

Zur Gruppe des *sciurinus* Burm. gehörig und in dieser dem *areatus* Ohs. zunächst verwandt. Oben hellbraun mit etwas dunklerem Kopf und Thorax, unten dunkelbraun, die Deckflügel, Beine und Fühler hellgelb, überall dicht mit weißgrauen anliegenden Härchen bekleidet, die auf den Deckflügeln nahe dem Spitzenbuckel 2—3 kleine dichte Fleckchen bilden und auf der Afterdecke wie

gewöhnlich an der Spitze zu einem abstehenden Schopf verlängert sind; die aufgerichteten Borsten auf den Deckflügeln sind kurz und spärlich. Die Skulptur von Kopf, Thorax und Schildchen ohne Besonderheiten. Auf den Deckflügeln sind die 5 prim. Rippen deutlich ausgeprägt, leicht gewölbt und scharf begrenzt, Spitzenbuckel ohne kahlen Fleck. Vorderschienen mit 3 scharfen Zähnen, der mittlere dem Spitzenzahn wenig genähert; Mittel- und Hinter-

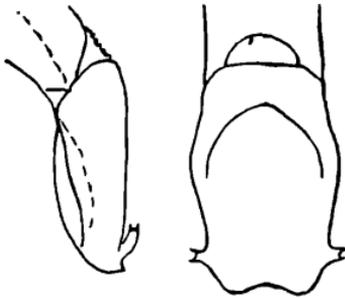


Fig. 15.

schienen stark verbreitert, kaum verdickt, vor der Spitze eingeschnürt, die letzteren ohne schiefe Stachelkanten. Rostrum breit, schwarz, tief gekerbt an den Seiten. Am Forceps, Fig. 15, tragen die verwachsenen Parameren an den Seiten einen nach oben umgebogenen Fortsatz, der in 2 scharfe Spitzen ausgezogen ist.

L. 10, Br. 5 mm. ♂♀. Yünnan (Staudinger).

Unreife frisch geschlüpfte Stücke, kenntlich an dem pigmentlosen, häutigen und leicht zerreißenen Forceps, sind ganz blaßgelb, nur Brust und Bauch sind dunkelbraun, die Mundteile sehr kräftig, glänzend schwarz. Auch sind sie viel stärker behaart, als die reifen Stücke.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1930](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [XXVI. Beitrag zur Kenntnis der Rutelinen \(Col. lamell.\). 138-158](#)